

Verlagsgesellschaft: Verlag, Schriftleitung, Anzeigenverwaltung und Druckerei: Halle (Saale), Georg Meißner, 16, Gammelsdorf-Str. 27/28.

Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / DR-Sport
Verlagen: Vom Platz zum Sonntag, Mitteldeutsche Frauenzeitung / Hallesche Mitbestimmung

Bezug u. Anzeigen:
Die tägliche Erscheinung außer Sonntagen und Feiertagen, Preis pro Exemplar monatlich 1.00 RM.

Nummer 255

Dienstag, 31. Oktober 1939

51. Jahrgang.

Engländer um Juden Hand in Hand

Neue Enthüllungen über die verbrechensreichen Kriegstreiberien des Judentums hinter den Kulissen

Ein aufschlußreiches Briefdokument Stöhnende britische Kriegsmaschine

Berlin, 31. Oktober.
Die englische Presse hat in den letzten Wochen mit großem Eifer nach immer wieder die Behauptung aufgestellt, daß im Proletariat ...

schäft verlangen sie, hinter uns aber räumen sie die Pleie. Darüber aber im nächsten Briefe mehr; denn ich will Euch jetzt das Bild entwerfen, wie es hier nach der Chamberlain-Rede aussieht.

Die Umhellung der britischen Wirtschaft auf Kriegsbedarf ist erfolgt im Westriege sehr langsam, meil mit den Mitteln der Improvisation.

in denen in die Wege geleitet, Zuge bevor der deutsche Gegenangriff gegen Polen erfolgte. Die Mobilisierung auf den Krieg gegen Deutschland wurde geübt.

Ragenjammer in England

Bestimmistische Pressestimmen — Heute Unterhausdebatte

str. Amsterdam, 31. Oktober.
Mit Unbehagen sieht man in London die heutigen Sitzung des Oberen Hauses in Moskau entgegen.

manchen, die praktisch eine Unterdrückung jeder Kritik an der gegenwärtigen Regierung gleichkommen, oder die zumindest als Infraktion solcher Unterdrückung auszuweisen werden können.

Ein Schlaglicht darauf, wie es mit der wiedergerühmten freiwilligen Opferbereitschaft in England steht, wirft ein Bericht des „New Statesman“ über die Mangelnde Opferbereitschaft.

Eine faubere Kumpanei

Nach wurde bei einem Ansehen der jüdischen Antisemitengemeinde in Prag neben anderem schwer beschaffenem Material auch ein Brief gefunden, der die Zusammengehörigkeit jüdischer Juden mit der Kriegstreiberkumpanei in London eindeutig beweist.

„Zehn Verordnungen“ veröffentlichen einen Artikel des einflussreichsten konservativen „Doppelmonatlichen Greenwood“, in dem er sich mit der Frage befaßt, warum England die früheren Friedensmöglichkeiten ausgeschlagen hat.

Ein ähnliches Schicksal trifft auf andere Gebieten. Weizen und Gerste, Dammels, Hirn und Schmeinefleisch, Butter, Rüb- und Milch müssen zu mehr als 50 Prozent importiert werden.

„Indien bleibt mißtrauisch“
Amelias des für die englische Herrschaft in Indien die geschäftlichen Interessen gegen die künftige antilige englische Indienpolitik beginnt die englische Regierung jetzt etwas einzulassen.

Der Brief an Zar

Der Brief hat folgenden Wortlaut:
Mein lieber Josef! Du hast Dich geäußert, daß Du beinahe drei Wochen ohne Nachrichten bist; allerdings konnte ich nicht früher schreiben, da die wichtigsten Verbindungen allzu langsam waren, wie für Dich so auch für unsere Freunde.

Am heutigen Dienstag findet im Unterhaus eine Debatte statt, in der die Opposition den Versuch machen wird, die Situation zu klären.

Amelias des für die englische Herrschaft in Indien die geschäftlichen Interessen gegen die künftige antilige englische Indienpolitik beginnt die englische Regierung jetzt etwas einzulassen.

Amelias des für die englische Herrschaft in Indien die geschäftlichen Interessen gegen die künftige antilige englische Indienpolitik beginnt die englische Regierung jetzt etwas einzulassen.

Das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes

General der Infanterie Strauß

Kommandierender General eines Armeekorps

General der Infanterie Strauß wurde mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes für die Führung seines Armeekorps während des Feldzuges in Polen ausgezeichnet.

Drei Tage nach Beginn des Angriffes waren die 20.000 Mann des polnischen Divisionen niederkämpft. Bereits am 8. September fand General der Infanterie Strauß mit seinen tapferen Kompanien und Bataillonen an der Weichsel im Osten von Danzig die Rückzugsbewegungen nach Süden abgebrochen. Eine leuchtende Waffentat war vor allem der Angriff des Korps am 2. September auf die Ebene bei Gornie, westlich der Weichsel. Die hier befindlichen hartnäckigen polnischen Stellungen wurden im stürmischen Anlauf durchbrochen. Wo der Feind sich noch wehrte, wurde er mit Bajonettsang mit der blanken Waffe erledigt.

Unter der energiegelassen Führung des Generals der Infanterie Strauß, der durch sein persönliches Beispiel die Truppe vorwärts, ermutigen, Vornehm und Kampfbereit bei der Überwindung der Weichsel bei Culm. Dem geschlagenen Feinde aber blieb das Korps an der Ringe. Seine Geländebewusstheit konnte die Truppe aufhalten, aber noch so großen Anstrengung an ihre Marschleistung wurde sie geübt und sollte damit ihr seit Jahrhunderten bewährtes Selbstvertrauen erneut unter Beweis stellen. Nach dem Überqueren über die Weichsel blieb das Korps nach Südosten über die Drocyna vor. Südlich von Wolin und Gornie wurde der Feind überrollt und der Angriff auf die Warschauer Vorstadt Braga eröffnet. Seitwärts mit der Führung eines Armeekorps beauftragt, hat General Strauß unmittelbar nach dem Angriff auf Wolin vorbereitet. Fort III dieser letzten polnischen Stellung wurde mit türenmännern dem General Strauß übergeben. Die Stellung wurde durch die Besetzung der Weichsel durch die polnischen Truppen, die sich hier wie im ganzen Polenfeldzug auf das tapferste behaupteten.

General der Infanterie Strauß wurde am 8. September 1939 auf der Domäne Gornie im Kreis Opatowitz geboren und trat am 15. März 1908 aus dem Kadettenkurs als Fähnrich in das 38. I. B. ein. Von 1911 bis 1914 zur Kriegsdienstkommission, dann er als Wehrführer als Ordnungsoffizier einer Motorabteilung, Adjutant, Kompanieführer und Bataillonskommandeur tätig. Er wurde sich der Führung eines Armeekorps an der neuen Weichselfront er 1934 zum Generalmajor, 1937 zum Generalleutnant und 1938 zum General der Infanterie befördert und zum Kommandierenden General eines Armeekorps ernannt.

General der Kavallerie Doepner

Kommandierender General eines Panzerkorps

General der Kavallerie Doepner hat das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes als Anerkennung für seine überaus persönlichen Leistungen und für seine Truppen erhalten.

Über den Charakter des General Doepner mit seinem Panzerkorps in außerordentlich schnellem Vormarsch nach Osten über die Weichsel und die Flüsse in Richtung Warschau vor. Ursprünglich bildete sein Verband eines der Wehrkorps der neuen Weichselfront, später wurde er am linken Flügel der Armee gegen die Weichsel oberhalb Warschau eingesetzt. Bereits am 8. September fand das Korps 80 bis 100 Kilometer vor der eigentlichen Weichselfront. Die Leistungen der Truppen sind nach dem Urteil General Doepners unübertrefflich gewesen. Es mussten hohe Anforderungen gestellt werden, da das Korps die Aufgabe hatte, die polnischen Wehrkräfte westlich der Weichsel zu trennen und den Vormarsch über Warschau zu verhindern. Hierbei haben sich neben den Kommandeuren der beiden Panzerdivisionen vor allem General Doepner und die Truppen hervorgetan. Das Panzerkorps rückte bei den Divisionen in aller Drähe an, wobei sich die älteren durch Umsicht und klare Zielsetzung, die jüngeren

Offiziere durch unvergleichlichen Einsatz auszeichneten.

Da bei dem schnellen Vormarsch polnische Truppen einlag durchlöcher wurden, ohne daß zunächst Rücksicht auf die rückwärtigen Verbindungen genommen werden konnte, mußten sich naturgemäß verlässliche Frühlinge ergeben. Jedoch vermochten persönliche Tapferkeit und unbändiges Ausweichen diese Kräfte überall in eigenen Erfolge umzuwandeln. So überließ beispielsweise bei Petrusau eine polnische Division eine in Höhe liegende deutsche Panzer-Abteilung und ließ sogar bis in die Quartiere vor. Die Sage war außerordentlich ernst, und es bestand die Gefahr, daß die deutsche Division völlig aufgegeben werden konnte. Hier setzten sich die Tapferkeit von Offizier und Mann, deren heroische Tapferkeit und der Wille zum Aushalten, so daß bereits drei Stunden später die Polen nicht nur zurückgeworfen wurden, sondern schließlich auch in langsame gemacht und einige Batterien erobert werden konnten. Der Feind ließ 1500 Tote auf dem Schlachtfeld zurück.

Splitterschutz und Absteifung

Überprüfung der behelfsmäßigen Luftschutrräume — Abweisung von Mängeln

Nach den vorliegenden Erfahrungen bestehen über die behelfsmäßige Herrichtung von Luftschutrräumen in bestehenden Gebäuden zum Teil wichtige Mängel, zum Teil sind bei der Ausführung Fehler begangen worden. Der Inhalt dieser Mängel hat der Reichsluftschuttrichter und Reichsbauinspektor der Luftwaffe die örtlichen Luftschuttrichter, den Reichsluftschuttrichter und die Reichsgruppe Industrie mit anschließenden Befehlungen versehen.

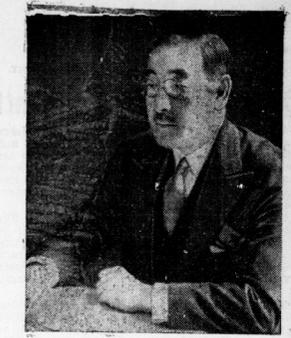
Stiele zweifeln werden durch diesen Befehl jetzt gefordert. Es sind Notausgänge in vielen Fällen entweder falsch angelegt oder überhaupt nicht vorgesehen worden. Auf ausreichende und richtig gelegene Notausgänge muß jedoch mit aller Sorgfalt geachtet werden. Wenn im Luftschuttraum nur ein Fenster vorhanden ist, ist es ratsam, dieses Fenster, auch mit Rücksicht auf die Durchlüftung des Raumes, zum Notausgang auszubilden. Ist kein geeignetes Fenster vorhanden, so muß ein Notausgang durch anschließende Räume vorgesehen werden. Notausgänge durch Fensteröffnungen müssen locherichtet werden, daß ein Ausweichen auch tatsächlich gewährleistet ist.

Fehler sind auch bei der Herrichtung von Splitterschutzvorrichtungen beobachtet worden. Es ist darauf zu achten, daß das Stabenschild nicht verunkeltet wird. Nur vor Fensteröffnungen, die über die Gebäude, zum Beispiel über Bürgersteige, hinausragen, sind Splitterschutzvorrichtungen notwendig. Vor Fensteröffnungen, die vollständig unterirdisch liegen, sollen sie umachbar entfernt werden. Der Befehl gibt weitere Vorschriften für die Verwendung von Sandbläse als Splitterschutzvorrichtung. Die Notöffnungen am Außermast sind an größter Spartheit bei der Verwendung

zu sein. Die Scheinbare Verhinderung der deutschen Division hätte sich in einen glänzenden Sieg gewandelt.

In seinem selbständigen Draufgängerum, in seinem Siegeswillen und Mut war General Doepner stets ein aufmunterndes Vorbild für seine Truppen. Im richtigen Augenblick immer in vorderster Linie, war er den schnellen Truppen der ideale Führer, schnell und sicher im Entschluß, persönlich kämpfend mit der vielmal außerordentlich schwierigen Aufgabe seines Korps und trat damit ganz wesentlich zum Gesamterfolg der Armee bei.

General der Kavallerie Doepner wurde am 14. September 1886 in Frankfurt a. O. geboren, trat 1906 als Fahnenjunker in das Dragonerregiment 13 ein. 1918 bis 1914 war er zur Kriegsfeldarmee kommandiert. Der Weltkrieg begann er als Oberleutnant und Ordnungsoffizier eines Generalstabes, später wurde er Kompanieführer und war zeitweilig als Generalstabsoffizier kommandiert. Im Jahre 1935 war der damalige Ober Doepner Chef des Stabes des Gruppenkommandos I, 1936 wurde er zum Generalmajor, 1938 zum Generalleutnant und bereits ein Jahr später zum General der Kavallerie befördert.



Saburo Kurusu, der neue japanische Botschafter in Berlin. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Stärkebild vermehrt. Die Gasführung ist vom Keller aus vorzunehmen. Welsch wird auch die Befestigung unterhalten. Im Hinblick auf die erhöhte Sicherheit des Luftschuttraumes sind jedoch die Sicherheitsmaßnahmen mit allen Mitteln anzustreben.

Die bisher behelfsmäßig hergerichteten Luftschutrräume sind nach Maßgabe dieses Befehls zu überprüfen und feierliche oder unzureichende Ausführungen abzuändern.

„Spieleereien einer Kaiserin“

Berlin, 31. Oktober.

Die kürzliche Bita hat jetzt ihrem kleinen Otto Krug gegeben, wieder einmal für die Krone seiner Väter zu tun. Ein neues „Lionisches“ Zeitalter soll anbrechen. Der Londoner „Standard Dispatch“ weiß zu erzählen, daß in Paris, London und Rom der königliche habburgische Legation im Zeichen des „Lionischen“ jungen Otto, wie Winston Churchill ihn nennt, nämlich Herrn Otto von Habsburg, wieder munter werde. Der „Lionische“ junge Mann“ hat, so heißt es danach, das Banquet wieder aufgegeben; er soll dabei sein, eine eigene Legion Otto auszugeben, mit der er in der französischen Armee gegen Deutschland kämpfen will. Zur Begründung dieses Unterfangens habe er, so meldet „Standard Dispatch“ weiter, der französischen Regierung und dem Vatikan eine gewisse Denkschrift überreicht. In diesen Denkschriften einer fiktiven Seele legt Otto der Sonnenpatrie einen neuen Aufbauplan für Großdeutschland vor, weil an folgenden Tagen bekanntlich ein so großer Wandel herrscht. Sehr eine Zusammenarbeit der nach einem kaiserlichen jungen Mann aus Ditas Welt ist schwebend österreichisch-ungarischen Nachfolgestaaten ist vorgesehen. Für Österreich sei es die Pflicht, sich schon jetzt unterwerfen. Auf neuen Kräfte, wird diesmal nicht gesagt. Jedenfalls aber hat Otto sein mächtiges Bundesgenossen. Herr Wenzel, einst sein schlimmster Feind, hat sich inzwischen ganz zu ihm bekehrt. Wie hochzeiten und Hochzeiten im Ungarn, die halbe ehemalige Wiener Republik, sind monarchisch bis auf die Knochen geworden. Herr Deed wird noch nicht genannt, aber an ihm wird's nicht fehlen, und über eine Wiedererrichtung der Habsburger in Ungarn wird, so hören wir, schon offen verhandelt. In Ungarn kann man die Sache offenbar überhaupt nicht erwarten. So herrscht in erster Zeit. Spieleereien einer Kaiserin wie es ist.

Der von Berlin (schwebend kaiserlich) japanische Wehrminister Kishi richtete an den Führer ein Telegramm, in dem er seinen Dank für die Unterstützung bei der Vertiefung der deutsch-japanischen Freundschaftsbände zum Ausdruck brachte.

Die Reuter meldet, wurde der Fischdampfer „Gunn“ aus Grimsby in der Nordsee durch feindliche U-Boote versenkt. Seine Besatzung landete in Schottland.

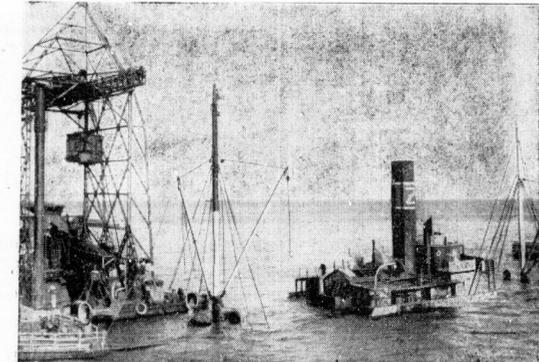
Einer belgischen Rettungsmission zufolge sind über belgischem Gebiet französische Flugblätter abgeworfen worden, deren Inhalt eine Gefährdung der belgischen Neutralität darstellt.

Die italienische Seeflotte traf Montagvormittag auf ihrer Fahrt nach Sibirien in Balaclava ein, wo sie 1800 italienische Seefahrer an Bord nahm.

Regenanhänge. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Die Rechtsberatungsstelle der Hallischen Nachrichten

erteilt den Beziehern der HN unentgeltlich Rat und Auskunft in allen Rechts- und Steuerfragen. Sprachstunde der HN-Rechtsberatung, Gv, Ulrichstraße 16. Montags u. Donnerstags 15 bis 17 Uhr.



Die Polen hatten, wie seinerzeit berichtet wurde, die Hafeneinfahrt von Gotenhafen in sinnloser Weise durch die Versenkung zahlreicher Schiffe gesperrt. Die Hebungsbereitschaft der Marine-Bergungsgruppen gehen jedoch nunmehr ihrer Verrichtung entgegen. Von der Besichtigung des letzten Schiffes aus der Hafeneinfahrt, die mit Hilfe riesiger Schwimmkräne vorgenommen wurde, berichtet das Bild. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Ungewöhnlich reine Geschmacksbildung:

Sie ist es, welche den anspruchsvollen Raucher zum Juno-Raucher werden ließ.

JUNO

enthält eine Auslese feiner Orient-Tabake, die auf Grund des bewährten Mischungsrezeptes zusammengestellt sind und durch das runde Format ihren ganzen Aroma-Reichtum entfalten und ausklingen lassen.

Juno — ein Begriff für hohe Qualität!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193910312/fragment/page=0005

Familien-Anzeigen

Ihre Vermählung geben bekannt
Hanns Reidenbach
Charlotte Reidenbach
geb. Herrmann
Halle (Saale), 31. Oktober 1939
Krug zum grünen Kranz

Am neuen Grab am untern Eichenbaum bei
Sabertorn
Waldreiner Straße
Uta Margarete Armhild Haberkorn
28. 10. 1939

Im großen Trauerfall
Margarete Beberlein geb. Benfen
geb. Beberlein
Waldreiner Straße
Halle (Saale), 31. Oktober 1939

Rasch tritt der Tod
den Menschen an-
Pflanzlich und unerwartet ganz nach
lieber, herzergatter Mann, mein
guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel, der
Kaufmann
Hans Brudeck
geb. Heiland
im 73. Lebensjahre.

Am 29. Oktober 1939 entfiel nach langem,
mit großer Geduld ertragenem Leiden plötz-
lich und unerwartet ein lieber, herzergatter
Mann, Bruder, Schwager und Onkel, der
Gärtner
Gustav Heilek
im Alter von 61 Jahren.

Am 27. Oktober 1939 ist nach langem,
schwerem, mit großer Geduld ertragenem
Leiden unsere liebe Mutter, gute Großmutter
und Urgroßmutter
Pauline Bernhardt
im Alter von 90 Jahren verstorben.

Am 28. Oktober verschied in trauer Pflicht-
erfüllung durch Unfallsfall mein lieber Mann,
am 29. Oktober 1939, im Alter von 51 Jahren,
der
Feuerwehrmann i. R.
Hermann Krumbiegel
im 62. Lebensjahre.

Gestern nacht nahm der allmächtige Gott
meinen lieben Mann, meinen guten, treu-
erzgebenden Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Max Krüger
im 62. Lebensjahre zu sich.

In tiefer Trauer
im Namen der Hinterbliebenen
Minna Krüger u. Kinder
Halle a. S., den 31. Oktober 1939
Friedrichstraße 68 (früher Thoren).

In tiefer Trauer
im Namen der Hinterbliebenen
Hermann Brauer
im Namen aller Hinterbliebenen.

Am 26. Oktober für immer zu uns gegangen.
in Halle a. S., Besener Straße 256.
Auf Wunsch der Verstorbenen hat die Be-
erdigung in aller Stille stattgefunden.

Am 26. Oktober für immer zu uns gegangen.
in Halle a. S., Besener Straße 256.

Am 26. Oktober für immer zu uns gegangen.
in Halle a. S., Besener Straße 256.

Am 26. Oktober für immer zu uns gegangen.
in Halle a. S., Besener Straße 256.

Am 26. Oktober für immer zu uns gegangen.
in Halle a. S., Besener Straße 256.

Am 26. Oktober für immer zu uns gegangen.
in Halle a. S., Besener Straße 256.

Am 26. Oktober für immer zu uns gegangen.
in Halle a. S., Besener Straße 256.

Am 26. Oktober für immer zu uns gegangen.
in Halle a. S., Besener Straße 256.

Am 26. Oktober für immer zu uns gegangen.
in Halle a. S., Besener Straße 256.

Am 26. Oktober für immer zu uns gegangen.
in Halle a. S., Besener Straße 256.

Am Sonntagabend entfiel plötzlich und unerwartet
mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger-
vater, Großvater und Onkel, der Fleischermeister
Hermann Hoff
im 70. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Marie Hoff geb. Horn
und Kinder.
Halle (Saale), den 30. Oktober 1939.
Liebenauer Str. 7.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 31. Uhr, von
der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Am 28. Oktober, abends, entfiel nach
kurzer Krankheit unsere unverwundliche, zier-
sorgende Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter und Schwägerin, Frau
Margarete Nägler
geb. Heiland
im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Alfred Nägler und Frau
Elisabeth geb. Roos
Franz Nägler und Frau
Elise geb. Nägler
und 3 Enkelkinder
Halle a. S., Mansfelder Straße 62,
Wiesbaden.

Am 27. Oktober 1939 ist nach langem,
schwerem, mit großer Geduld ertragenem
Leiden unsere liebe Mutter, gute Großmutter
und Urgroßmutter
Pauline Bernhardt
im Alter von 90 Jahren verstorben.

In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Bräute Heide
Erika und Thilo Heide
H. Hanke und Frau.
Halle a. S., den 31. Oktober 1939.
Wittkindstraße 4.

Gestern verschied nach langem,
mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innig-
geliebte Frau, unsere liebe, gute Mutter, Toch-
ter, Schwester, Schwägerin und Tante
Luise Heide geb. Hanke
kurz vor Vollendung ihres 84. Lebensjahres.

In tiefem Schmerz
im Namen aller Hinterbliebenen
Bräute Heide
Erika und Thilo Heide
H. Hanke und Frau.
Halle a. S., den 31. Oktober 1939.
Wittkindstraße 4.

Die Beerdigung findet am Donnerstag,
den 2. November 1939, 10 Uhr, von der großen
Kapelle des Gräufeldfriedhofes aus statt.
Zusätzliche Blumenpenden nimmt
die Beerdigungsanstalt „Friedrieh“ M. Burski,
Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Gestern verschied nach langem,
mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innig-
geliebte Frau, unsere liebe, gute Mutter, Toch-
ter, Schwester, Schwägerin und Tante
Luise Heide geb. Hanke
kurz vor Vollendung ihres 84. Lebensjahres.

In tiefem Schmerz
im Namen aller Hinterbliebenen
Bräute Heide
Erika und Thilo Heide
H. Hanke und Frau.
Halle a. S., den 31. Oktober 1939.
Wittkindstraße 4.

Die Beerdigung findet am Donnerstag,
den 2. November 1939, 10 Uhr, von der großen
Kapelle des Gräufeldfriedhofes aus statt.
Zusätzliche Blumenpenden nimmt
die Beerdigungsanstalt „Friedrieh“ M. Burski,
Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Gestern verschied nach langem,
mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innig-
geliebte Frau, unsere liebe, gute Mutter, Toch-
ter, Schwester, Schwägerin und Tante
Luise Heide geb. Hanke
kurz vor Vollendung ihres 84. Lebensjahres.

In tiefem Schmerz
im Namen aller Hinterbliebenen
Bräute Heide
Erika und Thilo Heide
H. Hanke und Frau.
Halle a. S., den 31. Oktober 1939.
Wittkindstraße 4.

Die Beerdigung findet am Donnerstag,
den 2. November 1939, 10 Uhr, von der großen
Kapelle des Gräufeldfriedhofes aus statt.
Zusätzliche Blumenpenden nimmt
die Beerdigungsanstalt „Friedrieh“ M. Burski,
Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Gestern verschied nach langem,
mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innig-
geliebte Frau, unsere liebe, gute Mutter, Toch-
ter, Schwester, Schwägerin und Tante
Luise Heide geb. Hanke
kurz vor Vollendung ihres 84. Lebensjahres.

In tiefem Schmerz
im Namen aller Hinterbliebenen
Bräute Heide
Erika und Thilo Heide
H. Hanke und Frau.
Halle a. S., den 31. Oktober 1939.
Wittkindstraße 4.

Die Beerdigung findet am Donnerstag,
den 2. November 1939, 10 Uhr, von der großen
Kapelle des Gräufeldfriedhofes aus statt.
Zusätzliche Blumenpenden nimmt
die Beerdigungsanstalt „Friedrieh“ M. Burski,
Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Gestern verschied nach langem,
mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innig-
geliebte Frau, unsere liebe, gute Mutter, Toch-
ter, Schwester, Schwägerin und Tante
Luise Heide geb. Hanke
kurz vor Vollendung ihres 84. Lebensjahres.

In tiefem Schmerz
im Namen aller Hinterbliebenen
Bräute Heide
Erika und Thilo Heide
H. Hanke und Frau.
Halle a. S., den 31. Oktober 1939.
Wittkindstraße 4.

Die Beerdigung findet am Donnerstag,
den 2. November 1939, 10 Uhr, von der großen
Kapelle des Gräufeldfriedhofes aus statt.
Zusätzliche Blumenpenden nimmt
die Beerdigungsanstalt „Friedrieh“ M. Burski,
Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Bitte beachten Sie!
Rundfunk-Geräte
Walter Fischer
Steinweg 46
Tel. 33226

PELZ - Kragen, Krawatten, Felle,
Jacken, Mäntel, Fische,
Spez. Reparatur- und Inparaturen,
Franz Halle
Lingane Mittelstraße

Silber, Gold,
Schmuck, Uhren,
R. Voss
Waldreiner Str. 1
Halle a. S.

Kleiner Fußboden
haben sich auch in den schwersten
Fällen klebend bewährt.
Kleine, feine, leicht zu verlegen,
kostenlos. Am Mittwoch, dem
1. November, ist der Vortrag
in meinem Geschäft, persönlich
anwesend.
Leibniz- und Grotthustr.
E. Krantzsch
Krankensassenfernt
Adolf-Hilber-Ring 3

Blüthner, Bechstein,
Grotthier-Steinweg,
Ibach, Steinweg u. Sons-
Flügel und Planos
Alleinvertriebung:
B. Döll
Pianohaus
Große Ulrichstraße 39/34

Aus Ihrem Stoff
Anzug oder Mantel
schneiden lassen
H. Meyer
Große Märkerstr. 22
am Markt.

Fabrik-Räume
etwa 300-500 qm
von großem Unternehmen der Nahrungsmittel-Industrie
abgegeben. Erforderlich ist Kraft, Licht, Wasser und
Abwasser. In der Nähe des Bahnhofs.
Beschreibung siehe. Locationen erbeten unter Bismarck 15
an die Westdeutsche Anzeigen-Gesellschaft, Köln (Rhein),
Hohe Straße 65.

Abbruch
Universitätsplatz 7.
Sofort zu verzer: Balken, Rahmen,
Brennholz und vieles andere. Alles
ungefährlich.
Ebert.

1 besseres Gartenhaus
(Laube) u. Obstschale u. Hoch-
schrank mit 2000 kg Anzeig. unter
T. 6087 an HN-Ulrichstraße 3.

Schreib-
maschinen
Herrbert
am Hauptpost-
amt, Grotthier-Str. 31.

Waldreiner
Herrmann
Herrmann
Herrmann
Herrmann

Tiermarkt
Große
Waldreiner
Herrmann
Herrmann
Herrmann

Offene Stellen
Männliche
Waldreiner
Herrmann
Herrmann
Herrmann

Buchhalter (in)
perfekt in Durchschreib-
buchhaltung mit guter Handschrift,
per sofort gesucht.
Angebote erbeten unter T. 7087
an HN-Ulrichstraße.

Hotel-Rest.-Kellner
Zwei kräftige
Lagerarbeiter
Halle a. S.

Jüngere
Bücherei
Waldreiner
Herrmann
Herrmann
Herrmann

Jüngere
Stenotypistin
mit leichter Aufzuchtungs-
fähigkeit, per sofort von Ma-
schinenschriftführer.
Büroarbeiten müssen mit
übernommen werden. An-
gebote an schreiberschebe
unter Lebenslauf mit T. 6967
an HN-Ulrichstraße. (h)

Hausmädchen
gebilgt und ehrlich, mit etwas
Kochkenntnissen, zum 15. 11. 39
angeboten werden. (h)
Ingenieur Gröbe, Wandastraße
am See, Langenbogensener Straße.

Tagesmädchen
18-22 Jahre, selbstständig arbei-
tend in kleinen, modernen
Häusern, per sofort gesucht.
Dinger, Artilleriestraße 96, pt.

Junges Mädel
für Bücherei per sofort gesucht, evtl.
auch als Schreibkraft. (h)
Ingenieur Gröbe, Wandastraße
am See, Langenbogensener Straße.

Ältere erfahrene Hausgehilfin
die schon in Stellung war und die
Haushaltsarbeiten besorgt hat, per
sofort gesucht.
Frau Hilde Spiel,
Friedrichstr. 6, Ruf 261 29.

Aushilfe
in Buchbinderei
Lindau & Winterfeld,
Leipziger Straße 68.

Zeitungs-
Trägerinnen
evtl. mit Rad, werden
noch eingestellt.

Chiffre,
langjährig
Waldreiner
Herrmann
Herrmann
Herrmann

Waldreiner
Herrmann
Herrmann
Herrmann
Herrmann



